

Dach, Simon: Zwey gepaarter Hertzen Trew (1632)

1 Zwey gepaarter Hertzen Trew
2 Hat für keinem Wetter schew,
3 Geht mit unbewegtem Sinn
4 Durch Gefahr und Grauen hin,
5 Die Lieb' ist ihr Gewinn.

6 Dringen auff sie Hell und Tod
7 Vnd was irgends ist für Noht,
8 Sie verlachen Brand und Schwerd,
9 So uns dieser Zeit verheert,
10 Vnd sind in sich gekehrt.

11 Vrsach, ihre Glut muß rein
12 Von der Erd' und himmlisch seyn,
13 Darumb ist sie für der Zeit,
14 Was Gewalt und Angst sie dreut,
15 Gesichert und befreyt.

16 Fügt der reinen Vnschuld Hand
17 Sie durch [ei]n geheiligt Band,
18 t auff Erden, so
19 schen Loh
20 eis ich, froh.

21 Seiten werden da gerührt,
22 Ja auch Täntze wol geführt,
23 Weil ihm überaus gefällt,
24 Wenn in reiner Treu die Welt
25 Verliebt zusammen hält.

26 Selig sind wir in gemein,
27 Reget uns die Lieb' allein,
28 Die, gesaubert von dem Zwist

29 Dieser Welt, zu aller frist
30 Des Himmels Wesen ist.

(Textopus: Zwey gepaarter Hertzen Trew. Abgerufen am 23.01.2026 von <https://www.textopus.de/poems/53211>)